

Fledermäuse verirren sich in Wohnungen - was tun? Wenn junge Zwerge auf der Suche nach neuen Quartieren sind

17.08.2015: Viele Hilferufe erreichen den BUND zurzeit, weil einzelne Fledermäuse oder auch ganze Gruppen junger Zwergfledermäuse auf der Suche nach neuen Quartieren durch nächtlich geöffnete Kippfenster in Wohnungen einfliegen und nicht mehr den Weg zurück finden. Das führt dann nicht nur zu Panik der gefangenen Tiere, sondern häufig auch der Bewohner. Der BUND Region Hannover berät in solchen Fällen und nimmt auch verletzte oder geschwächte Tiere auf, um sie nach der Genesung wieder in die Freiheit zu entlassen.



„Es kann zu regelrechten Fledermaus-Invasionen kommen, wenn die verirrt Tiere mit Ortungslauten ihre Artgenossen rufen“, erläutert die Tierärztin Dr. Renate Keil, Leiterin der Arbeitsgruppe Fledermäuse des BUND Region Hannover: „Wenn so etwas passiert, bleiben Sie bitte ruhig und besonnen. Unsere heimischen Fledermäuse sind allesamt ungefährlich und sehr nützlich, denn sie ernähren sich ausschließlich von Insekten.“ Aber dennoch sollte ein hilflos gefundenes Tier, das in einen Pappkarton mit winzigen Luftlöchern gesetzt wird, nicht mit der bloßen Hand, sondern mit einem Handschuh oder noch besser mit einem Tuch, das mit der Fledermaus zusammen in den Karton gelegt wird, angefasst werden. Ängstliche Tiere können nämlich beißen, wenn sie sich bedroht fühlen.

Die noch unerfahrenen jungen Fledermäuse bringen sich selber in Lebensgefahr, wenn sie zum Schlafen hinter Schränke oder in scheinbare Höhlen wie offene leere Vasen, Gießkannen, Papierkörbe oder Windlichter fliegen, die leicht zur Todesfalle werden. Da sie sich auch gerne in Gardinenfalten verstecken, kommt es vor, dass sie sich dort verhakeln und nicht mehr selbst befreien können.

BUND Fledermausexpertin Dr. Keil rät: „Schließen Sie alle Türen, um den Einflug in andere Räume zu unterbinden: Öffnen Sie bei Dunkelheit alle Fenster und Balkontüren weit, damit die Tiere den Ausgang finden können. Zuvor suchen Sie bitte Fenster- oder Türrahmen nach Tieren ab, damit diese nicht versehentlich zerquetscht werden. Lassen Sie in den betroffenen Raum keinesfalls Katzen und Hunde. Eingefangene Tiere dürfen nur bei Dunkelheit freigelassen werden, sonst werden sie leicht Opfer von Katzen und Greifvögeln. Verletzte, nicht selbst abfliegende Fledermäuse bitte nicht nach draußen setzen!

Bitte rufen Sie und dann an unter der BUND Fledermaus-Notrufnummer 0157 30 91 02 22. Bitte achten Sie auch an den nächsten Abenden auf Nachzügler, die sich zunächst versteckt hatten!“ Die beste Vorbeugung gegen Einflüge ist ein Insektennetz vor dem nachts geöffneten Fenster.

BUND Kurzinfos und Tipps im Umgang mit eingeflogenen Zwergen:

- Eine Zwergfledermaus ist winzig: Kaum 4cm lang und 5g „schwer“, wird sie sehr leicht übersehen!
- Leicht zerquetscht werden können Zwerge, die sich in dem Spalt zwischen einem gekippten Fenster und dem Rahmen aufhalten. Gekippte Fenster bei Verdacht auf Fledermausbesuch nur nach Kontrolle des Rahmens schließen.
- Um Invasionen zu vermeiden: Fenster mit Beginn der Dämmerung bis zum Sonnenaufgang entweder geschlossen halten oder mit Fliegengitter abdichten. Für Türen bieten sich Fliegenvorhänge an.
- Im Falle von Fledermausinvasionen abends das Fenster und Gardinen weit öffnen, damit die Tiere unbehindert durch vorgehängte Gardinen wieder ausfliegen können.
- Alle Vasen oder Behältnisse kontrollieren, ob dort noch ein Tier gefangen ist. Stellen Sie die Vasen anschließend für einige Tage auf den Kopf oder stopfen Sie sie mit Papier aus, denn in der nächsten Nacht könnte ein versteckter Nachzügler reinfallen!
- Grundsätzlich alle Fledermäuse nur mit Lederhandschuhen oder einem Tuch anfassen; dann behutsam in eine Pappkiste mit Luftlöchern und etwas Haushaltspapier setzen.
- Niemals tagsüber Fledermäuse aussetzen! Sie könnten leicht Opfer von Katzen oder Greifvögeln werden.
- In allen Zweifelsfällen Dr. Renate Keil (BUND Notfalltelefon 0157 30 91 02 22 anrufen, denn es könnte sich um ein verletztes Tier handeln. Es wird dann behandelt und versorgt und nach der Genesung wieder in die Freiheit entlassen.
- Mehr unter www.bund-hannover.de unter Themen / Fledermäuse

BUND Arbeitsgruppe Fledermäuse freut sich über Verstärkung; auch bei der Pflege und Versorgung von verletzten und geschwächten Tieren im Fledermauszentrum. Wer mitmachen möchte, möge sich an den BUND wenden: gudrun.becker@nds.bund.net

Infos zu Fledermäusen unter www.bund-hannover.de im Themenbereich „Artenschutz an Gebäuden“ finden Sie umfangreiche Informationen zum Artenschutz sowie Lösungen zum Anbringen von Nistkästen oder zur Integration in Wärmedämmung sowie unter „Fledermäusen“ viele Hintergrundinformationen sowie aktuelle Meldungen aus dem BUND Fledermauszentrum.

Fotos erhalten Sie beim: bund.hannover@bund.net

Eingebettetes Foto: Zwergfledermaus; fotografiert von Dr. Renate Keil